

Einführungsveranstaltung:	03.11.2020 um 9:00 Uhr, (Digital)
Zwischenkritiken:	24.11.2020 (Digital)
	16.12.2020 (Präsenz)
	26.01.2021 (Digital)
Abgabetermin der Pläne:	16.02.2021
Abgabetermin Modelle:	23.02.2021
Präsentation:	18.03.2021
Wochentag Korrekturen:	Dienstag
Betreuung:	Philipp Trenzen und Büsra Inci
Lehrformat:	Präsenzlehre wird im größtmöglichen Umfang angestrebt. Die Abschlusspräsentation ist in Präsenz geplant.



Kontext

Die HIAG möchte als Eigentümerin das ehemalige Industrieareal der Swissmetal Industries neu entwickeln und zu einem Quartier umnutzen. Die Transformation des Areals zu einem gemischt genutzten Wohn- und Gewerbegebiet ist über einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten geplant. Aufgrund dieser langfristigen Entwicklung wird das Vorhaben in baulichen Etappen erfolgen.

Das Areal befindet sich großräumlich in der Agglomeration Basel am westlichen Rand der Gemeinde Dornach. Sowohl Dornach als auch die umliegenden Gemeinden werden durch eine S-Bahn Linie erschlossen, welche die östliche Begrenzung des Areals darstellt. Im Westen wird das Gebiet von dem Fluss Birs begrenzt, wodurch es aktuell ausschließlich punktuell von Norden erschlossen wird. Aufgrund der vorherrschenden Grenzen hat das Areal nur geringe Beziehung zu den umliegenden Gemeinden.

Die bestehende Bausubstanz wurde in einem mehrstufigen Planungsprozess untersucht und bewertet. Ausgewählte Bauten bleiben erhalten und erfahren eine Umnutzung. Sie sollen als Reminiszenz für das industrielle Erbe des Areals bestehen bleiben. Die Geschichte des Areals stellt ein Potential dar identitätsstiftend für das neue Quartier zu sein. „Die Präsenz der Vergangenheit in der Gegenwart“ verleiht dem Ort Identität und Geschichte.

Programm

Aufgabe des kommenden Semesters wird die Transformation eines Baufeldes des Metalli-Areals sein. Der Schwerpunkt soll im Schaffen eines Gemeindezentrums sowie von Wohnraum für begleitetes Wohnen liegen, der einen Umgang mit dem ursprünglich industriellen Kontext hin zu einem sozialgesellschaftlich relevanten Gebäudekonglomerat erfordert.

In Bezugnahme auf die durch die Globalisierung gestiegene kulturelle und religiöse Pluralität ist es Teil der Aufgabe, einen multireligiösen Raum in das Gemeindezentrum zu integrieren und im Rahmen eines entsprechenden Konzepts zu gestalten.

Die Form des begleitetes Wohnens soll dessen Bewohnern ein hohes Maß an eigenständigem Leben ermöglichen. Die Bewohnerzielgruppe ist hierbei frei wählbar. Mögliche Wohnformen können beispielsweise das Wohnen im Alter oder Inklusions-Wohngemeinschaften umfassen. Der Entwurfsaufgabe werden wir uns gemeinsam in Form von Text, Bild, Sprache und Plangrafik iterativ annähern.